Partnerschaften zu Koscierzyna erneuert

Festakt von Landkreis und Gemeinde Cölbe mit polnischen Gästen

Marburg (hä). Der Landkreis Marburg-Biedenkopf und die Gemeinde Cölbe haben ihre partnerschaftlichen Beziehungen zum polnischen Koscierzyna erneuert. Im Rahmen eines Festaktes im Marburger Landgrafenschloss wurde gestern Abend ein Doppeljubiläum gefeiert.

Seit 20 Jahren hat die Gemeinde Cölbe zur Stadt und Gemeinde Koscierzyna eine Partnerschaft. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf unterhält zu seinem Kreis-Pendant in Polen seit zehn Jahren offizielle partnerschaftliche Kontakte. Eine staatsmännische Note erhielt die gestrige Feier durch den Besuch des polnischen Botschafters in der Bundesrepublik, Dr. Marek Prawda, und den ehemaligen Botschafter Janusz Reiter, der zugleich Ehrenbürger seiner Heimatstadt Koscierzyna ist.

»Wir können stolz sein, was im Rahmen unserer Partnerschaften in den letzten Jahren für das deutsch-polnische Verhältnis geleistet worden ist«, meinte Landrat Robert Fischbach. Er verwies darauf, dass inzwischen auch weitere Kreisgemeinden Partnerschaften mit polnischen Kommunen unterhalten: der Ebsdorfergrund mit Liniewo, Lahntal mit Stara Kiszewa und Lohra mit Dziemiany.

Die Beziehungen zwischen Polen und Deutschen seien in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts von den beiden Weltkriegen mit Millionen von Toten geprägt gewesen, blickte Fischbach in die Geschichte zurück. Als wichtigen Baustein bezeichnete er den Anfang der neunziger Jahre geschlossenen Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Beziehungen, der von den Regierungen Kohl und Mazowiecki ausgearbeitet wurde. Die wahren Baumeister des gemeinsamen Europas seien aber die Bürgerinnen und Bürger aus den partnerschaftlich verbundenen Gemeinden. Weiter auf Seite 3.

Die Landräte Piotr Lizakowski und Robert Fischbach unterzeichnen die Bestätigungsurkunden der Partnerschaft zwischen beiden Landkreisen. Im Hintergrund schaut Hartmut Reiße zu, der als einer der Architekten dieser kommunalen Beziehungen gilt. Foto: Häuser

Fortsetzung von der Titelseite:

Festakt zum deutsch-polnischen Partnerschaftsjubiläum in Marburg

»Toleranz und Achtung der kulturellen Traditionen sind Grundlage für eine gemeinsame Beziehung. Die vergangenen zehn Jahre zeigten, dass die befreundeten Landkreise auf vielen Ebenen miteinander kooperieren«, hob der Landrat des Landkreises Koscierzyna, Piotr Lizakowski, hervor.

Cölbes Bürgermeister Volker Carle erinnerte an die Anfänge der Kontakte zwischen Koscierzyna und Cölbe. Sie reichten sogar bis ins Jahr 1970 zurück und seien von dem ehemaligen polnischen Zwangsarbeiter Bolek Bodys und dem damaligen Mitorganisator Europäischer Jugendwochen, Hartmut Reiße, ausgegangen: Sie hätten eine Vision gehabt und diese trotz des »Eisernen Vorhangs« nie aus den Augen verloren, sodass diese dann vor 20 Jahren in die Partnerschaft mündete.

Auch der Bürgermeister der Stadt Koscierzyna, Zdzislaw Czucha, ging auf die Entwicklung der Beziehung zu Cölbe und die politischen Umbrüche Anfang der neunziger Jahre ein. Seit der Vertragsunterzeichnung habe sich die Zusammenarbeit und die Partnerschaft beider Gemeinden bedeutend entwickelt und beruhe auf gegenseitigem Wohlwollen und Hilfsbereitschaft.

Vor Beginn des Festakts hatte sich der polnische Botschafter in der Bundesrepublik, Dr. Marek Prawda, ins Goldene Buch des Landkreises Marburg-Biedenkopf eingetragen. Hinter ihm stehen (v. l.) Erster Kreisbeigeordneter Karsten McGovern, Botschafter a. D. Janusz Reiter, Landrat Robert Fischbach und Kreistagsvorsitzender Heinrich Herbener. Fotos: Häuser

Auch Cölbes Bürgermeister Volker Carle erneuerte gemeinsam mit seinen polnischen Amtskollegen Grzegorz Piechowski (l.) und Zdzislaw Czucha (Gemeinde bzw. Stadt Koscierzyna) gestern Abend im Fürstensaal des Marburger Schlosses die Partnerschaften zwischen den Kommunen. Foto: Häuser

Grzegorz Piechowski, Bürgermeister der Gemeinde Koscierzyna, beschrieb die anfänglichen Zweifel, die viele an der Partnerschaft gehabt hätten. Doch Enthusiasten wie Bolek Bodys, Hartmut Reiße und Vertreter beider Kommunen, »haben sich nicht entmutigen lassen, sondern umso aktiver eingesetzt«, lobte er. Aus der Partnerschaft sei heute eine Freundschaft zwischen den Bürgern geworden.

»Die Beziehungen unserer Länder gehören nicht zu den unkompliziertesten dieser Welt«, meinte der polnische Botschafter Marek Prawda. Doch Partnerschaften seien wetterfester als die politischen Beziehungen: »Ihre Beziehungen sind Beispiele, wie man im europäischen Kontext die Partnerschaft zwischen zwei Städten auslebt.« Als eine »Erfolgsgeschichte« charakterisierte auch Botschafter a. D. Janusz Reiter die gegenseitigen Kontakte. »In 20 Jahren haben wir etwas erreicht, worauf wir stolz sein können.«

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt vom Sinfonischen Blasorchester des VfB Marburg, das unter anderem den Radetzky-Marsch und die Nationalhymnen spielte. Pawel Nowak aus Polen bewies Fingerfertigkeit und brillierte auf dem Akkordeon.